

Projektergebnisse "FETP4ÖGD": Bedarfsanalyse für Training in Angewandter Epidemiologie für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

(Sabine Kiefer, Daniel Finke, Dr. Katharina Alpers)

26. März 2025



Was sind Feldepidemiologie Trainingsprogramme (FETP)?



- **Aufbau und Stärkung epidemiologischen Kapazitäten auf verschiedenen Ebenen des öffentlichen Gesundheitssystems**
- **Verbesserung der Erkennung und Reaktion auf Gesundheitsbedrohungen**

■ **Inhalte:**

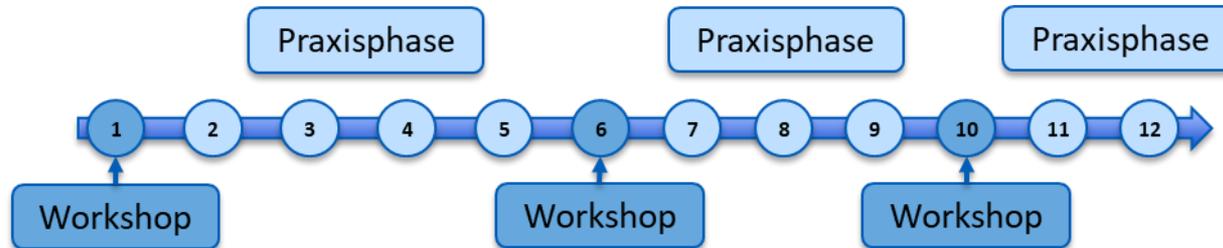
- Kompetenzen im Bereich Infektionsepidemiologie
- Analyse und Bewertung von Surveillance-Daten
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Weitere Inhalte nach Bedarf (z.B. One-Health, Public-Health-Ethik)

■ **Zielgruppe:**

- Fachkräfte im Bereich der öffentlichen Gesundheit

Struktur FETP

- Kompetenz- und praxisorientierte modulare Ausbildungsprogramme
- Berufsbegleitend/Teilzeit („training-on-the-job“-Ansatz)
- Theorie-Praxis-Transfer am Arbeitsplatz





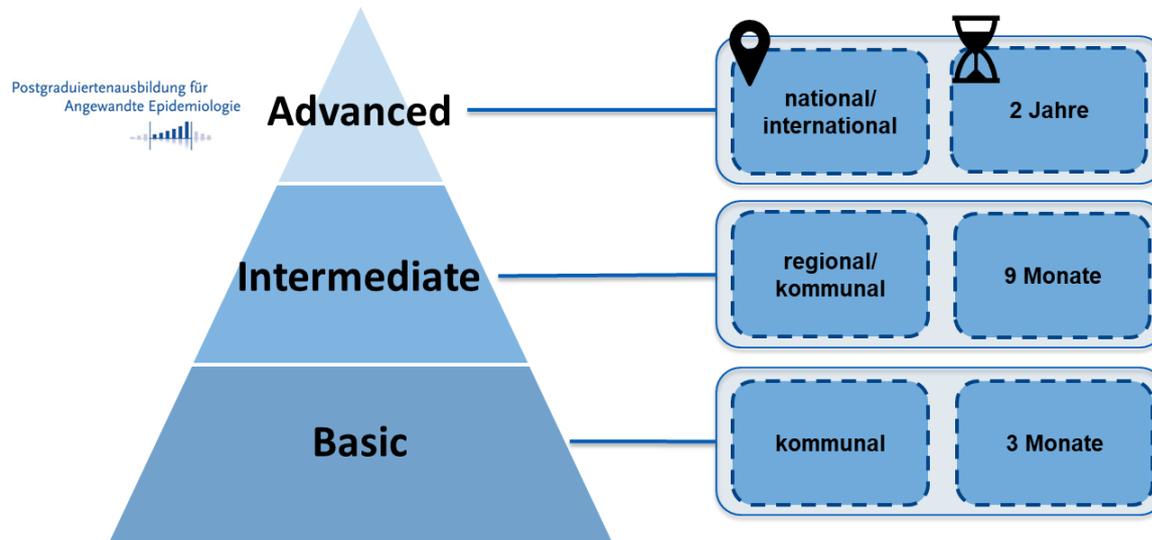
Postgraduiertenausbildung für angewandte Epidemiologie (PAE)

- 1995 „Konzertierte Aktion“ zur Neugestaltung der Infektionsepidemiologie
 - „Daten für Taten“
 - Feldepidemiologie Trainingsprogramm (FETP)
 - Kompetenzbasiert, 2 Jahre
 - Zusammenarbeit mit European Programme for Intervention Epidemiology Training (EPIET)
 - Epikurs
 - Kurzformat, modularer Aufbau
- 1951 US-CDC Epidemic Intelligence Service (EIS)
 - “Training through service”
 - Weltweit über 98 FETPs in >200 Ländern/Regionen





Übersicht FETPs



Je nach FETP-Stufe unterschiedliche Niveautiefe und Auswahl der Inhalte



Warum das Projekt FETP4ÖGD?

- Mit der PAE bereits seit 1996 bestehendes FETP auf nationaler Ebene auf Advanced Niveau
- COVID-19 -> infektionsepidemiologische Kapazitäten auf allen Ebenen des ÖGD notwendig
- Erste Exploration der Bedarfe eines kürzeren Programms für den kommunalen ÖGD im Rahmen des PAE-Stakeholder-Workshops
- Projektidee -> Schaffung einer Evidenzgrundlage zur Entwicklung eines kompakten Trainingsprogramms

Postgraduiertenausbildung für
Angewandte Epidemiologie





Projekt: FETP4ÖGD (01.01.-31.12.2024)

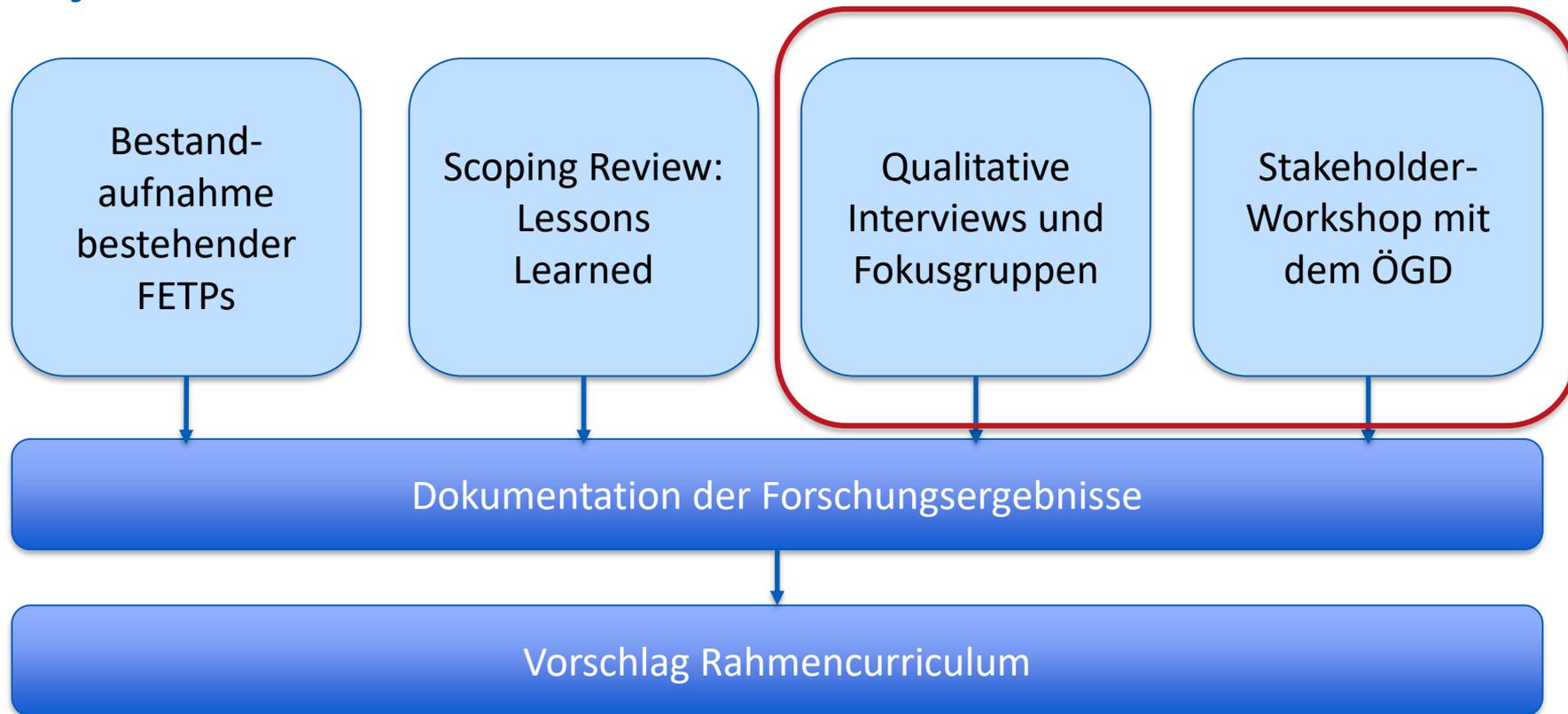
■ Projektpartner:

- Lehrstuhl Öffentliche Gesundheit, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV), Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden
- Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf
- Länderbehörden aller Bundesländer
- Gesundheitsämter aus allen Bundesländern
- Duale Hochschule Sachsen & SBBS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik
- Internationale FETP-Programme





Projektaufbau FETP4ÖGD





Erkenntnisse aus den Interviews

Inhalt internationale FETPs	Kommentare für kommunalen ÖGD
Epidemiologische Methoden	Praxisnahe Anwendung
Statistische Analysen und statistische Software	Geringer bis mittlerer Bedarf an Schulungen in gängigen Programmen wie R und SPSS
Meldesysteme (Surveillance)	Verbesserung bestehender Melde-/Surveillance (Datenqualität) und Integration der Meldedaten im Arbeitsalltag
Ausbruchsuntersuchungen	Bestehende Erfahrung einbeziehen, Bedarf an Methodenkompetenz bei komplexeren Ausbrüchen
Interpretation von Laborbefunden	Großer Bedarf, da kaum strukturierte Schulung
Kommunikation	Bedarf ist nicht für alle Arbeitsebenen gleich



Erkenntnisse aus den Interviews

Inhalt int. FETPs	Kommentare für kommunalen ÖGD
Selten Fokus auf vulnerable oder sozial benachteiligte Gruppen	Großer Bedarf, besonders durch Migration und soziale Ungleichheit
One Health/Planetary Health Themen sind zunehmend Kernbestandteil	Kaum etabliert im deutschen ÖGD, aber steigendes Interesse
Rechtliche Aspekte sind selten fester Bestandteil	Großer Bedarf, da hohe Alltagsrelevanz und wenig Schulungsangebote für rechtliche Grundlagen (IfSG, Verwaltungsrecht)



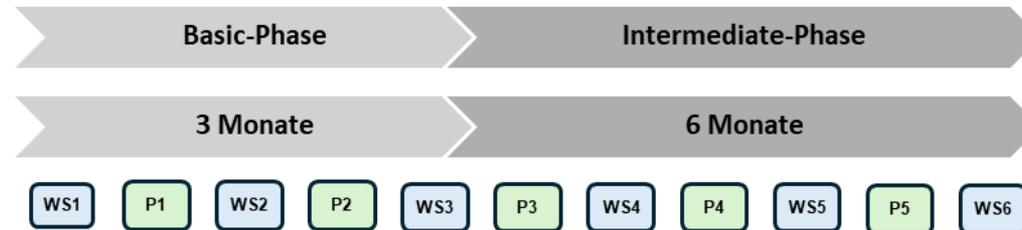
Zusammenfassung

- Bedarf an einem strukturierten Basic- und Intermediate-FETP für den deutschen kommunalen ÖGD wird von Gesundheitsämtern und Länderbehörden gesehen.
- Internationale Programme bieten wertvolle Erkenntnisse, aber die Anpassung an deutsche Strukturen und Bedarfe ist essenziell.
- Neben den Kerninhalten des FETP (z.B. epidemiologische Methoden), weitere Themen vom ÖGD gewünscht (z.B. rechtliche Aspekte).
- Anforderungen: hohe Praxisorientierung und Training-on-the-Job, Flexibilität in der FETP-Struktur, um verschiedene Qualifikationsstufen und Arbeitszeitmodelle anzusprechen.
- Guter Mentoringansatz und nachhaltige Finanzierung notwendig, um langfristige Wirksamkeit und Akzeptanz sicherzustellen.



Vorschlag Rahmencurriculum: Mögliche Struktur

- Basic-FETP: 3 Monate
- Intermediate-FETP: 9 Monate gesamt
 - 3 Monate Basic-FETP
 - 6 Monate Intermediate Aufbauprogramm
 - Möglichkeit der Verkürzung durch Anerkennung von bereits vorhandenen Kompetenzen



WS: Workshop; P: Praxisabschnitt



Teilnehmende

- **Zielgruppe**
 - Prinzipiell inklusiv aufgrund der Vielfältigkeit der Berufsgruppen des ÖGD
 - Basic-FETP
 - Grundkurs für alle Interessierten
 - Intermediate-FETP
 - Fachkräfte mit erweiterten Anforderungen (z.B. Hygienekontrolleur*innen im Bereich Infektionsschutz)
- **Voraussetzungen**
 - Tätigkeit im ÖGD mit min. einem Jahr Berufserfahrung
 - Zugang zu Surveillance-Daten
 - Mobiler PC
 - Grundlegende EDV und Software (MS Office) Kenntnisse
 - Betreuung vor Ort und Freistellung für Workshops (3-6 Wochen) und zur Bearbeitung von Arbeitsaufträgen in den Praxisabschnitten (à 4 Std./ Woche)



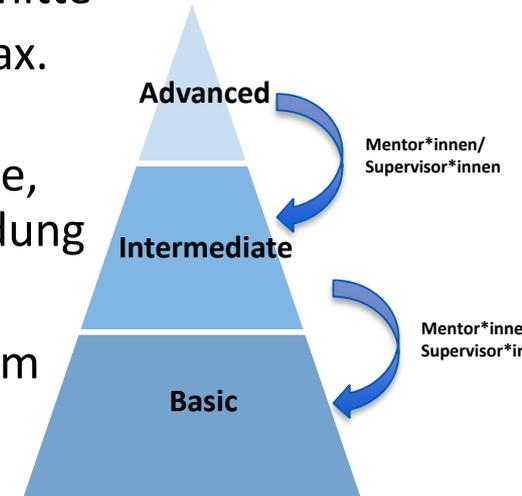
Praxisbegleitung

■ Mentor*innen

- Inhaltlich-fachliche Begleitung während der Praxisabschnitte
- Mentor*innen betreuen mehrere Teilnehmer*innen (max. 5:1)
- Qualifikation: Erfahrene Person im Bereich Epidemiologie, idealerweise auch mit Erfahrung in der Erwachsenenbildung

■ Supervisor*innen

- V.a. Organisatorisch-administrative Vor-Ort-Betreuung am Arbeitsplatz
- Auch inhaltlich-fachliche Begleitung möglich
- Qualifikation: Erfahrene Person im Bereich Infektionsschutz mit entsprechenden Befugnissen





Kontaktdaten

Dr. Katharina Alpers

Leitung Postgraduiertenausbildung für Angewandte Epidemiologie (PAE)
ÖGD-Kontaktstelle, Krisenmanagement, Ausbruchsuntersuchungen und
Trainingsprogramme

Abteilung für Infektionsepidemiologie

Robert Koch-Institut

Seestr. 10

13353 Berlin

pae@rki.de

Projektemail: fetp4oegd@rki.de



Diskussion und Fragen

